



# Österreichische Eierdatenbank sorgt für mehr Transparenz bei Ostereiern

- Seit Jänner 2015: Vollständige Abbildung der Eier mit dem AMA-Biosiegel
- Erfassung der Lohnfärbeware – Erleichterungen für Packstellen
- Sicherheits-Check wieder erfolgreich gemeistert

**D**ie Ein- und Ausgänge aller Eier werden von Packstellen mit aufrechten Lizenzvertrag AMA-Gütesiegel oder „Tierschutz geprüft“ in die Österreichische Eierdatenbank tagesaktuell gemeldet. Mit Beginn des Jahres

2015 ist auch der Warenstrom von Eiern mit dem AMA-Biosiegel zur Gänze abzubilden. Während der Färbesaison sind erneut die Warenströme der Ostereier vollständig zu erfassen. Lesen Sie hier Präzi-

sierungen bei der Abwicklung der Lohnfärbeware.

## AMA-Biosiegel in der Österreichischen Eierdatenbank

Seit Jahresbeginn sind die Packstellen mit AMA-Biosiegel Lizenzvertrag dazu verpflichtet, Meldungen in die Österreichische Eierdatenbank durchzuführen. Dies bedeutet für Packstellen mit einem aufrechten Lizenzvertrag für das AMA-Gütesiegel und für das AMA-Biosiegel die zusätzliche Abbildung dieses Qualitätsprogramms. Damit sind mit Jänner 2015

gänzlich neue Packstellen hinzugekommen. „Die Aufnahme des AMA-Biosiegels als weiteres Qualitätsprogramm in die Österreichische Eierdatenbank ist ein wichtiger Schritt, um die Herkunftssicherung auszubauen. Die Möglichkeit steht grundsätzlich weiteren Qualitätsprogrammen offen. Je mehr Qualitätsprogramme und Handelsunternehmen auf die unabhängige Österreichische Eierdatenbank setzen, desto zielgerichteter ist die Botschaft an die KonsumentInnen, nämlich: Wir stehen für Transparenz“, betont Obmann Dipl.-Ing. Martin Greßl.

## Färbesaison 2014: Mehr als 57 Mio. Ostereier in der Österreichischen Eierdatenbank – wird diese Schallmauer heuer durchbrochen?

Durch die verpflichtende Meldung aller Ein- und Ausgänge für die Packstellen mit AMA-Gütesiegel bzw. AMA-Biosiegel oder „Tierschutz geprüft“ ist neben A- und B- auch die Koch- und Farbware zu melden. Mit Ostern 2013 wurden erstmals die Warenbewegungen der



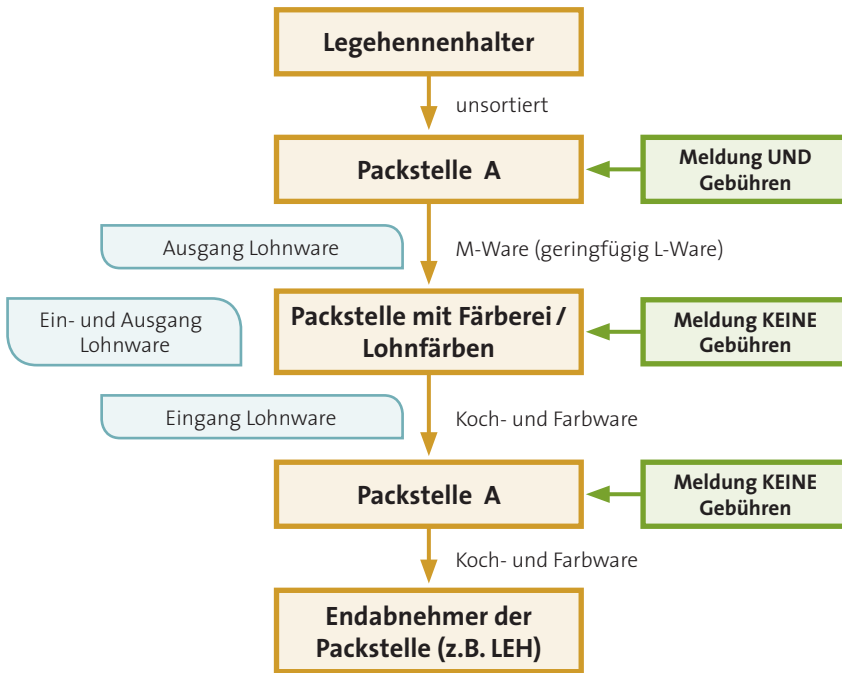
Färbesaison vollständig abgebildet und mehr als 50 Mio. Ostereier erfasst. Durch die lange Färbesaison im Jahr 2014 wurden mehr als 57 Mio. Ostereier in der Österreichischen Eierdatenbank verzeichnet.

So wichtig wie die korrekte Meldung, ist bei der Färbeware bzw. Lohnfärbeware die Erleichterung bei der Vergebüh- rung. Der Wareneingang von gekennzeichnete Lohnware wird nur beim erstmaligen Eingang in die Packstelle und nicht im Rahmen des erneuten Eingangs der gefärbten Lohnware vergebührt. Voraussetzung ist eine vollständige, ordnungsgemäße sowie zeitgerechte Meldung.

Für die Meldepraxis bedeutet dies: Zulieferer (Packstelle A) kennzeichnet „Lohnware“ bei der Ausgangsmeldung. Die Packstelle, die die Lohnarbeit verrichtet, kennzeichnet die übernommenen Eier als Lohnware. Der ursprüngliche Zulieferer (Packstelle A) kennzeich-



Mag. Gerda Wiesböck



Vorgangsweise für eine korrekte Abbildung der Koch- und Farbware  
 Quelle: Verein „Österreichische Eierdatenbank“/Gerda Wiesböck

net die Eier, die in Lohnarbeit vergeben waren, beim Eingang erneut als Lohnware. Wichtig ist: Die Lohnware muss bei jedem Schritt von einem Lieferschein begleitet werden, auf dem Menge, Haltungsform, Qualitätsprogramme, der Zusatz „Lohnfärbeware“, die Chargennummer und nähere Angaben zum Ei enthalten sind.

### Ostereier: Mehr Transparenz und mehr Sicherheit beim Einkauf

Die Österreichische Eierdatenbank leistet einen wichtigen Beitrag zur Stär-



kung der Sicherheit hinsichtlich der Richtigkeit der Angaben am Ei bzw. auf der Verpackung – auch bei Ostereiern, auf denen der Erzeugercode oft nicht mehr sichtbar ist. Die Eipackstellen und

Färbereien haben tagesaktuell die Meldungen vorzunehmen. Die Richtigkeit der Meldungen wird unmittelbar nach Durchführung auf Plausibilität geprüft und stichprobenartigen Vor-Ort-Kontrollen unterzogen.

### Hoher technischer Sicherheitsstandard erneut bestätigt

Teil der laufenden Weiterentwicklung der Österreichischen Eierdatenbank ist es, den sicherheitstechnischen Standard regelmäßig zu prüfen. Die Österreichische Eierdatenbank hat vor kurzem erneut bewiesen, dass sie höchsten technischen Sicherheitsstandards entspricht. Beabsichtigte „Hackerangriffe“ durch simulierte Zugriffe einer Testpackstelle auf vorhandene Meldungen anderer Packstellen hat die Österreichische Eierdatenbank ebenso einwandfrei Stand gehalten, wie dem Versuch, von außen unbefugt auf die Daten einzusehen oder diese zu verändern. „Die erfolgreiche Absolvierung des weiteren Sicherheitschecks bestätigt den hohen Sicherheitsstandard der Österreichischen Eierdatenbank und unsere eingeschlagene Richtung“, freut sich Obmann Greßl über das Ergebnis der Prüfung.

Mag. GERDA WIESBÖCK  
 Projektleitung  
 Österreichische Eierdatenbank

Verein „Österreichische Eierdatenbank“  
 1200 Wien, Dresdner Straße 68a  
 Obmann: Dipl.-Ing. Martin Greßl  
 Tel.: 01 / 33 151 DW 444